

Der Fleurshof



Beim noch vorhandenen Oberaußemer Fleurshof handelt es sich um ein ehemaliges freiadeliges Rittergut. Die Hofanlage wurde im 19. Jh. teilweise erneuert. Das zweigeschossige, Wohnhaus aus Backsteinen, trägt am Seitengiebel, in Ankersplinten ausgeführt, die Jahreszahl 1841.

Bei der in sich geschlossenen Hofanlage, ist die Grundstruktur in seiner ursprünglichen Form erhalten. Die große, Toreinfahrt zum Hof ist überdacht. Sie befindet sich an der Straße „Zur Ville“. Die Gesamthofanlage liegt zentral im alten Dorfkern und grenzt mit den noch umliegenden Garten- und Weideflächen direkt an den heutigen Theodor-Bondü-Platz, früher „De Dränk“ genannt. Zum Hof gehörte einst auch ein Weiher, Dürbaum erwähnte ihn als „Fleursweiher“. Heute ist das einstige zwischen Dorfplatz und Scheune befindliche Gewässer nicht mehr vorhanden, es wurde wohl am Anfang des 20. Jh. zugeschüttet. Es ist als sicher anzunehmen, dass bei eventuellen Ausgrabungen im Bereich des einstigen Weihers, etliche alte Gegenstände zu Tage treten würden. Dies wären Zeitzeugnisse, von denen wir sicherlich noch tiefere Einsichten in die Oberaußemer Geschichte und vor allem in die des Fleurshofes ableiten könnten. Hierbei denkt man insbesondere auch an die Zeit der französischen Besatzung unserer Heimat.

Erster urkundlich nachweisbarer Besitzer des Oberaußemer Gutes, scheint die allgemein bekannte, adelige, Freiherrliche Familie von Galen (nach Mannkammerakten 1645 bis 95, Franz v. Galen 1610/11) gewesen zu sein. Eine Jülicher Steuer-Enquete von 1669 weist die Hofanlage als Rittergut mit dem Namen Gahlenhof aus, dessen Lehnsherr der Abt von Kornelimünster war. Nach dem freiherrlichen Geschlecht von Galen, bewohnte das ebenfalls Freiherrliche Geschlecht von Loyson den Gahlenhof. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts starb dieses Geschlecht aus. Ein Freiherr von Berken ehelichte eine Tochter des Freiherrn von

Loyson und ließ sich durch ein Handschreiben des Abtes von Corneliemünster vom 11. November 1744 mit dem Oberaußemer Gute belehen. Im Jahre 1778 erwarb ein Freiherr von Cloudt den Galenhof käuflich. Der Name Fleurshof dürfte allem Anschein nach in der Zeit der französischen Besatzung des Rheinlandes, um etwa 1794 -1812 entstanden sein. Belegt ist, dass zur Zeit des Russlandfeldzuges von Kaiser Napoleon I., die französischen Truppen auch in unserer Gegend Quartier bezogen hatten. Es ist auch aktenkundig, dass damals der Fleurshof als Lazarett für verwundete, französische Offiziere eingerichtet war. Es ist überliefert und davon kann man wohl auch ausgehen, dass der Kaiser Napoleon I., während seines Besuches in Bergheim, selbst seine verwundeten Offiziere auf dem hiesigen Hof besucht hat.

Nach Abrücken der Franzosen aus dem Rheinland, finden man über Jahre hinweg Hinweise auf eine Familie Hintzen als Besitzer der Hofanlage. Nachfolger der Familie Hintzen auf dem Hof wurde Anfang des 20. Jh. die Familie Hamacher. Sie hatten in Hof- und im Wohngebäuden neben dem Landwirtschaftsbetrieb eine Metzgerei und einen Kolonialwarenladen eingerichtet.

Nach dem Einzug der Amerikaner in Oberaußem, am 3. März 1945, wurde der Hof erneut für einige Wochen von fremdländischem Militär besetzt. Die Amerikaner hatten dabei in der Küche des Hofes eine Funk- und Fernsprechstation eingerichtet. Hierbei hatte ein US-Soldat, wohl mit einem Bajonett, einfach die schöne, alte Haustüre durchbohrt und die Strom- und Telefonleitungen für die Fernmeldestation durch die entstandene Öffnung gezogen. Für die seit Ende der 1980er Jahre laufende Restaurierung des alten Gutes, hatte der Landesdenkmalpfleger u.a. die Erhaltung, der von ihm als historisch gesehenen Durchstichstelle in der alten Haustüre zur Auflage gemacht. Somit blieb dieses Zeitzeugnis der amerikanischen Hofbesetzung erhalten.

In den 1950er Jahren entstand neben dem Wohnhaus ein Anbau, der jahrelang als Metzgerfachgeschäft diente. Nach der Aufgabe der Metzgerei in den 1970er Jahren, wurde dieser Anbau zu einer Wohnung umgebaut.

Das Gut ist nun, wie schon geschildert, über einige Generationen hinweg, ununterbrochen im Besitz der Familien Hintzen und Hamacher. Die heutige Eigentümerin des Anwesens ist Raphaela Wachendorf geb. Hamacher. Sie betreibt noch heute, als einige der Wenigen in Oberaußem, Landwirtschaft auf dem Fleurshof.

Da der Fleurshof, wohl auch wegen der Napolianischen Besetzungszeit, seit 1988 als Bodendenkmal gilt und auch entsprechend plakatiert ist, müssen bei allen Bau- und Renovierungsarbeiten zahlreiche, strenge Auflagen des Amtes für Denkmalpflege berücksichtigt werden. Im Laufe der letzten Jahre hat die Familie Wachendorf das historische Anwesen sukzessive, mit großem finanziellen und persönlichem Aufwand renoviert. Inzwischen erstrahlt der alte Oberaußemer Traditionshof in neuem Glanz. Dies ist ein gelungenes Beispiel dafür, das es möglich ist, Althergebrachtes zu bewahren, mit Modernem in Einklang zu bringen und somit der interessierten Nachwelt zu erhalten.

Über einige Jahre wurden auf dem Hofgelände des Fleurshofes verschiedene, der Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen durchgeführt. Hier seien beispielhaft ein recht schöne, beschauliche Weihnachtsmarkt in der Adventzeit sowie die „Musikalischen Frühschoppen“ erwähnt.

Heute wird die Hofanlage von der Besitzerfamilie ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt.

Weitere Informationen zu Oberaußemer Höfen und zum Fleurshof sind durch Anklicken der Verlinkung „Landwirtschaftliche Güter und Höfe in Oberaußem“ zu erhalten.